



FACTSHEET 7

Entwicklung einer biodiversitätsfreundlichen Landwirtschaft im Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Blühende Untersaaten in Weite-Reihe-Getreide auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben

Zu den bedeutendsten Herausforderungen unserer Zeit zählen die Erhaltung der Biodiversität, die Bewahrung der Bodenfruchtbarkeit und die Verbesserung des Pflanzenschutzes. Der Weite-Reihe-Getreideanbau mit blühender Untersaat ist eine Methode, die den Anbau von Getreide mit der Förderung der Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit verbindet.

Für dieses Projekt, durchgeführt von der Geschäftsstelle und der Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb, dem Kulturpflanzen-Alb e.V. und vier Bio-Landwirten aus der Region, wird Getreide mit einem Reihenabstand von mindestens 25 cm angebaut. Dieser Abstand ist notwendig, damit sich die Untersaat gut etablieren kann und somit Lebensräume und Nahrungsquelle für eine Vielzahl von Insekten, Feldvögeln und anderen Wirbeltieren geschaffen wird.



Abbildung 1: Weite Reihe Getreide mit Untersaat auf einem Bio-Betrieb

Ziel und Motivation der teilnehmenden landwirtschaftlichen Öko-Betriebe ist es, blühende Untersaaten in der extensiven Ackernutzung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu erproben und bestmöglich zu etablieren, um somit eine biodiversitätsfördernde Lebensmittelproduktion in Kombination mit einem möglichst über die gesamte Vegetationszeit bestehenden Blühangebot für Insekten zu erreichen. Auf diesem Weg soll die Artenvielfalt, mit einer möglichst geringen Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Produktion, gesteigert werden.

Zusammensetzung der Untersaatmischung

Arten in der Untersaat

Inkarnatklée (Trifolium incarnatum)
 Weißklée (Trifolium repens)
 Hornklée (Lotus corniculatus)
 Kleiner Wiesenknopf (Sanguisorba minor)
 Serradella (Ornithopus sativus)
 Spitzwegerich (Plantago lanceolata)
 Bockshornklée (Trigonella foenum-graecum)
 Ringelblume (Calendula officinalis)
 Leindotter (Camelina sativa)
 Koriander (Coriandrum sativum)
 Lein (Linum usitatissimum)

Im Projekt „Blühende Untersaaten in Weite-Reihe-Getreide auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben im Biosphärengebiet schwäbische Alb“, sollen in den kommenden drei Jahren, folgende seither **offenen Fragen** geklärt werden:

- Muss die bisher verwendete Blühuntersaatmischung, über die Eliminierung von Rotklée hinaus, noch für die Bedürfnisse des ökologischen Landbaus auf der Schwäbischen Alb angepasst werden?
- Welche Saatechnik ist am besten geeignet, um eine Blühuntersaat auf den überwiegend schweren Böden der Schwäbischen Alb zu etablieren?

- Muss der Saatzeitpunkt im Herbst um mehr als zwei Wochen nach vorne verlegt werden, um allen Gemenge-Partnern die Chance zur Etablierung zu geben, oder ist in Mittelgebirgslagen die Ausbringung der Blühuntersaat im zeitigen Frühjahr die bessere Variante, um Auswinterungsschäden an der Blühuntersaat vorzubeugen?
- Ist der Ertragsverlust durch die Verdopplung der Reihenweite höher als 25%, wie er in den vergangenen drei Jahren auf konventionellen Betrieben ermittelt wurde?

Vorgehen

Alle Projektflächen liegen während der dreijährigen Projektlaufzeit im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Etablierung der blühenden Untersaaten erfolgt durch die Landwirte des Kulturpflanzen-Alb e.V. Das heißt, sie sind für die Aus- und Einbringung der Untersaaten zuständig und legen das Saatgut der Hauptfrucht in überwiegend weiter Reihe ab, so dass eine Etablierung einer blühenden Untersaat zwischen den I Getreidereihen möglich ist. Auf insgesamt sechs Flächen, verteilt auf drei landwirtschaftliche Betriebe, sollen jeweils im Zeitraum von April – Juli an je vier Terminen jährlich in den Jahren 2023, 2024 und 2025 die beiden untenstehenden Erfassungen stattfinden:

- Standardisierte Zeitbeobachtungen (je 15 Min.) zur Erfassung von (Wild-)Bienen und Schwebfliegen (schnellflüchtige Blütenbesucher)
- Standardisierte Kescherfänge zur Erfassung der Insekten in der Vegetation.

Begleitend erfolgt eine Dokumentation der Vegetation, insbesondere I der blühenden Pflanzen und der Struktur und Entwicklung der Vegetation.

Autorin:

Jessica Tell

Projektverantwortung:

Adelheid Schnitzler

E-Mail: adelheid.schnitzler@rpt.bwl.de

Maike Honold

E-Mail: m.honold@verein-biosphaeregebiet-alb.de

Bildnachweis:

Titel: BSG e.V., 1. Seite: Wendelin Heilig

Quelle:

vgl. Oppermann, Rainer/Chalwatzis, Doris/ Wangert, Susanne/Pfister, Sonja/ Klöble, Ulrike/Bukhovets, Oksana (2021): Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat Zwischenergebnisse 2021. Erste Ergebnisse und Empfehlungen aus den Versuchsjahren 2020 und 2021 des Modell- und Demonstariations-Vorhabens, Institut für Agrarökologie und Biodiversität/Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft

Herausgeberin:

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
 Referat 58 - Regierungspräsidium Tübingen

UNESCO-Biosphärenreservat

Biosphärenallee 2 - 4

D-72525 Münsingen-Auingen

Tel. 07381 932938-0

Fax 07381 932938-15

E-Mail biosphaeregebiet@rpt.bwl.de

www.biosphaeregebiet-alb.de

Copyright: Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb Münsingen, Juli 2023



Gefördert durch



Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
 UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Nationale
 Naturlandschaften



Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist ein Projekt des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der Regierungspräsidien Tübingen und Stuttgart, der Landkreise Alb-Donau, Esslingen und Reutlingen und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de